

Antwort des ZDF auf meine Anfrage bei ZABA mit der Anregung, die Barrierefreiheit von Fernsehsendungen durch das Weglassen von Musik-Untermalungen bzw. das Ausblenden des Originaltons bei in Deutsche übersetzten Passagen zu verbessern (übermittelt per E-Mail am 26.11.2020):

„Sehr geehrter Herr Masmeier,

vielen Dank für Ihre E-Mail.

ARD und ZDF haben im Jahr 2014 einen gemeinsamen Leitfaden zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit in Sendungen erarbeitet. Darin sind Empfehlungen für die Produktion von TV-Beiträgen enthalten, die eine für den Zuschauer möglichst angenehme Tonkulisse sicherstellen sollen. Im Rahmen technischer Prüfungen von Neumaterial messen wir die Einhaltung der Lautheit (EBU R128 Norm) und achten auch auf eine ausgewogene Dynamik der Tonmischung.

Das größte Problem ist allerdings die Vielzahl moderner Empfangsgeräte, in denen durch diverse Einstellungsmöglichkeiten der Ton häufig eher negativ beeinflusst wird. Durch die technische Vielfalt der Geräte kann leider keine einheitliche Empfehlung für eine Standardeinstellung ausgesprochen werden

In der Praxis hilft aber häufig schon eine geringe Anpassung der Toneinstellungen: Wenn im Tonmenü Ihres Fernsehers ein Surroundsound eingestellt ist, ohne dass Sie eine entsprechende Surroundanlage verwenden, sollten Sie zum einfachen Stereoton wechseln. Der Surroundsound unterdrückt viele Tonereignisse, weshalb die Sprachverständlichkeit bei reinem Stereo oft besser ist. Eine weitere Möglichkeit, den Sprachton zu verbessern ist es, an Ihrem Gerät die Bässe zu reduzieren und die Höhen mehr zu betonen.

Wir versichern Ihnen, dass wir bei allen ZDF-Produktionen auch zukünftig verstärkt darauf achten werden, dass die Tonmischung im Sinne der Sprachverständlichkeit so optimal wie möglich gestaltet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Zuschauerservice

**Datenschutzinformation: [www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-und-datenschutz-102.html](http://www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-und-datenschutz-102.html) und [www.zdf-service.de/datenschutz/](http://www.zdf-service.de/datenschutz/)**

Bernd Masmeier, erstellt am 23.12.2020